

10 JAHRES-JUBILÄUM DER LANNACHER NIGGAS-SIEDLUNG

Wie schnell doch die Zeit vergeht! Unsere Niggas-Siedlung im Lannacher Ortsteil Heuholz feierte am 17. Juli 2010 bereits ihr zehnjähriges Bestehen. Neben allen BewohnerInnen waren natürlich auch ehemalige MieterInnen und Vertreter der Wohnbaugruppe Ennstal geladen. Die Gemeinde Lannach, vertreten durch Herrn Bürgermeister Seppi Niggas, überraschte uns dabei mit einem Geschenk für unsere Kinder. Seitens der Marktgemeinde wurde für den Kinderspielplatz eine Sitzgruppe inklusiv Sonnenschirm überreicht. So können unsere Kleinsten gemütlich plauschen und ihre Jause verzehren, aber auch das Spielen in der Sandkiste ist trotz griechischer Wetterlage dank Sonnenschirm weiterhin garantiert.



Der Kranerwirt, unser lieber Nachbar, stellte Würstel und Fleisch zum Grillen zur Verfügung, und die Bäckerei Eberle versorgte

uns mit Gebäck dazu. Die Raiffeisenbank Lieboch-Stainz, vertreten durch Herrn Alex Lehrer und Herrn Robert Kohlroser, spendete Geschirr sowie Tischdeko. Und unser Bürgermeister sorgte dafür, das wir nicht arg durst leiden mussten.

Was unsere Siedlung auszeichnet ist sicher die Situation, in Lannach sein zu dürfen, dazu noch in allerbesten Lage, und von einem herzlichen und engagierten Netzwerk von Gemeindeverantwortlichen, Gastronomen und Gewerbebetrieben umgeben zu sein. Ein großes Dankeschön an Euch alle!

Bettina Sarkany

PS: Es wurde in entspannter und familiärer Atmosphäre gefeiert und es wurde gemunkelt, dass die Niggas-SiedlungsbewohnerInnen kein Heimgehen kennen – was nicht verwunderlich ist – sind sie ja dort zu Hause!

DIE LANNÄRRISCHEN HABEN EINEN NEUEN VORSTAND

In der Mitgliederversammlung am 11. Juni 2010 wurde im Verein „Die Lannährischen – Verein für Kunst und Humor“ ein neues Leitungsorgan (Vorstand) gewählt, der sich nun wie folgt zusammensetzt.

Obmann: Leopold

Nechutny, Dablerstraße 30

ObmannStv.: Ewald Weiß,

Mooskirchnerstraße 126

Schriftführer: Brigitte Stricker,

Graz, Scheigergasse 98

Schriftführer-Stv.: Rosi Matzer,

Unterpremstätten, Jochen Rindt-Weg 1

Kassier: Elfriede Kuttner,

Kaiserbergstraße 17

Kassier-Stv.: Hannes Tomberger,

St. Josef 57

Obmann Leopold Nechutny und sein Team würden sich über neue Künstler und Darsteller sehr freuen. Sollten Sie Interesse haben am Lannacher Faschingsgeschehen aktiv – in welcher Form auch immer – mitzuwirken, sind Sie herzlich willkommen.

Bildungsexperten in ganz Österreich machen sich Sorgen um den angeblichen Niveauverlust in der heimischen Bildungslandschaft. Reformen werden geplant und umgesetzt, die Pisastudie hat alle verrückt gemacht. Plötzlich hat man das Gefühl, unsere Schulen und Ausbildungsstätten seien nichts wert. Da bin ich völlig anderer Meinung. Schauen Sie sich um in unserem Land! Unsere Kindergärten sind fabelhaft; fragen Sie die Eltern! Die Kinder werden täglich mit enormen Angeboten konfrontiert und bestens auf die Pflichtschule vorbereitet. Hier leisten hervorragende Pädagoginnen und Pädagogen wichtige Arbeit, niemand verlässt die Volksschule mit größeren Schwächen im Umgang mit Zahlen oder Texten. Auch in den

Hauptschulen und Gymnasien bemühen sich Lehrerinnen und Lehrer, Jugendlichen, die in diesem Alter schwierig sind, zu begleiten, ihnen ein Fundament an Wissen zu vermitteln und sich den neuen Anforderungen ihres Berufes zu stellen. Auf die Abgänger von Berufsschulen können wir ganz besonders stolz sein: In Österreich funktionieren sanitäre Einrichtungen, Wasserleitungen, Heizsysteme ausgezeichnet; Österreichs Installateure leisten exzellente Arbeit. Wo immer gebaut wird, unsere Häuser können sich in punkto Funktionalität und Ästhetik sehen lassen. Ob Tischler, Mechaniker, Elektriker, Dachdecker, Spengler, Maurer und andere Handwerker, ob Menschen, die im Servicebereich tätig sind, ob im Straßenbau, in

der Landwirtschaft oder in der Gastronomie; überall sieht man in jedem Bereich das hohe Leistungsniveau der zuständigen Menschen. In unserem Land funktionieren öffentliche Transportmittel, fast alle Regionen weisen eine sehr gut funktionierende Infrastruktur auf. Aber so wie man in der Schule das Einmaleins und das Alphabet beherrschen muss, so sollte man im Alltag auch das Einmaleins des Benehmens beherrschen, um ein angenehmes Miteinander in unserer Gemeinde zu ermöglichen. Ich möchte mich auf das Verhalten am Lannacher Freizeitpark beziehen. Wenn ich eine öffentliche Toilette benütze, muss ich nicht unbedingt Schaden

anrichten. Ich muss nicht Klopapierrollen in den Abfluss stecken. Welch kümmerlicher Charakter findet

ANALPHABETEN

Freude an so einer miesen Aktion? Ich muss nicht leere Plastikflaschen auf die Wiese werfen. Ich muss nicht Zigarettenkippen und -schachteln auf dem Spielplatz „entsorgen“. Ich muss nicht Fangnetze zerreißen, um anderen das Spielen zu vermasseln. Ich muss nicht angelutschte Zuckerl, Kaugummis und leere Sackerl liegen lassen, wenn ich sie nicht mehr brauche. Dieser Art von Analphabetentum wäre leicht beizukommen. Ein wenig Hirn und Disziplin und ein bisschen weniger Gehässigkeit. Wenn jemand mit voller Absicht was kaputt macht oder zerstört, dann fehlt ihm wohl ein bisschen mehr als ein paar Buchstaben. Schön wär's, wenn diese Art von Analphabetentum verschwinden würde.

Peter Raffler